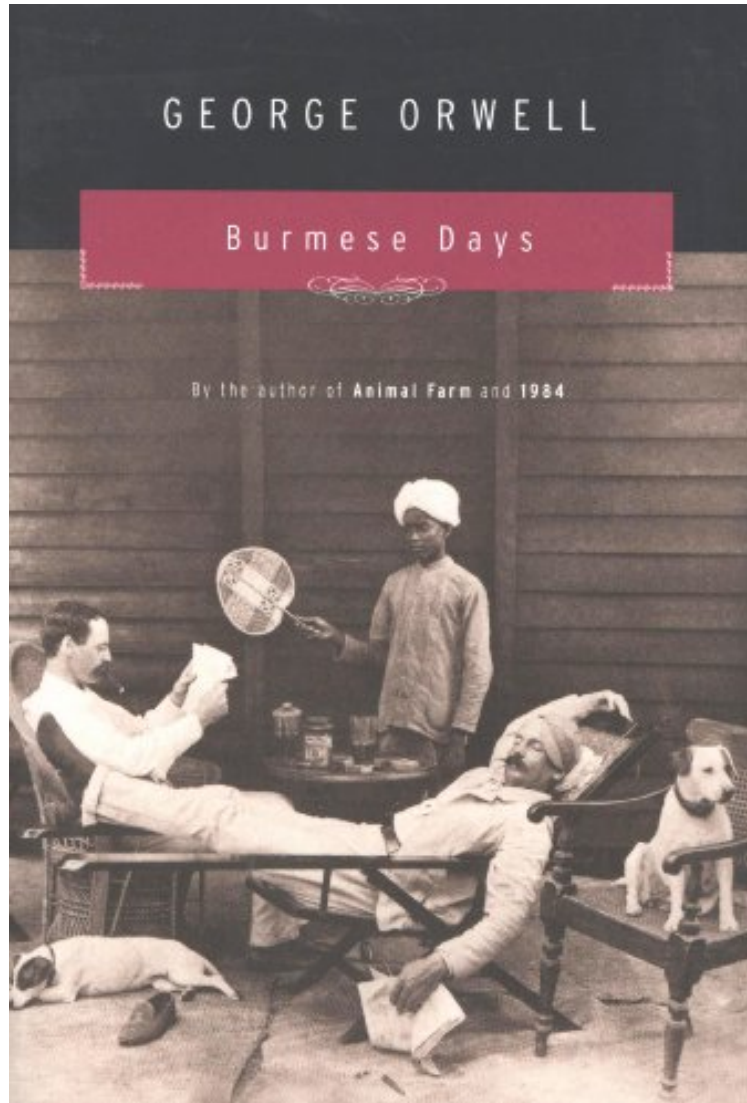


(Free download) Burmese Days

Burmese Days

Von George Orwell

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #185908 in eBooksVerffentlicht am: 1974-03-20Erscheinungsdatum:
1974-03-20File Name: B003WJQ6RW | File size: 36.Mb

Von George Orwell : Burmese Days before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Burmese Days:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Schonungslos und faszinierendVon margaritaEin gnadenloser Orwell bringt hier eine zutiefst kaputte Gesellschaft auf die literarische Bhne und schafft wie so oft eine allgemeingltige Kritik des Menschen per se.Burma Anfang des 20. Jahrhunderts, gelangweilte Englnder, die nichts zu tun haben als einen Landfleck im Nichts zu verwalten, verbringen ihre Zeit am liebsten Gin trinkend im Club. Die burmesische Dienerschaft, zwar unterdrckt aber auch versorgt,

langweilt sich nicht minder und befindet sich mehrheitlich in Lethargie. Eine einzige ungewöhnliche Freundschaft besteht. Der Engländer Flory liebt und bewundert die Burmesen und ist persönlich mit dem Doktor Veraswami befreundet. Flory mag zwar ein guter Mensch sein, aber er ist dennoch in der englischen Gesellschaft gefangen und tritt nicht für seine Überzeugungen ein. Er palavert mit Veraswami über die schrecklichen Engländer, kneift aber jedes Mal wenn es darum geht, den Doktor bei der Kolonialmacht zu positionieren. Auftritt Elizabeth: hässlich, heiratswillig sowie borniert, desinteressiert und opportunistisch. Flory versucht erst Elizabeth für seine Ideale zu gewinnen, aber als sie diese angeekelt ablehnt lässt er alles fallen, was ihm gut und heilig ist. Er zerstört im Grunde genommen jedwede menschliche Beziehung, die er sich aufgebaut hat im blinden Eifer, Elizabeth zu gefallen. Nicht einmal Elizabeths Affäre mit einem anderen Mann bringt ihn zur Raison. Eine Figur habe ich noch nicht erwähnt, einen intriganten, boshafte Strippenzieher. Ein Burmese, der alle anderen in die Tasche steckt, weil er als einziger ein klares Ziel vor Augen hat und dieses politisch gekonnt verfolgt. Und dieses Ziel erscheint so nichtig, verglichen mit dem Leid, das dadurch geschieht. Das Buch ist brillant in seiner schmerzhaften Schonungslosigkeit. Niemand ist sympathisch, fast alle sind Opfer, die meisten auch noch Toter. Im Original muss man bei all den haarstrubenden Begebenheiten Schmunzeln oder Lachen, weil die Sprache einen verzaubert. Das kann von der deutschen Ausgabe nicht behauptet werden, daher unbedingt zum Original greifen. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Impressing by its Humaneness Von Ein Kunde George Orwell's first novel, tinged with autobiography, "Burmese Days", is about 35-years-old Flory, a said alter ego of Orwell's, living in Burma for years and being involved into wood business - still with smug and in part even racist Europeans (British). Life about 1920 in a Burmese hole back of beyond, in a microcosm of human society is rather boring. Apart from alcohol, prostitutes and the British Club there is not much worth being mentioned. The English show chauvinist demeanour with their trite pseudo-reasons for human depravity and Flory, by supporting completely different ideals, just seems not to fit this hostile, colonial world with its enormities. Yet by his lethargy he is too coward to defend his ideals face the others. Then young Elizabeth enters the scene. At once Flory falls in love with her. He tries hard to make his own world accessible to her, who is the same naive, obtuse and especially shallow like the rest of her nation. In a jumble of schemes the disaster clears its path. ... In superficial you read an exotic novel with all ingredients necessary: a hero, who, for being eased to identify, is European with his merits and more failings, love, rogues, danger, colonialist and tropical setting. ... Such quite conventional - as turning up by Orwell - often enough virtually woodcut-like construction wouldn't have aroused any of my attention. Yet my fascination was perfect with never having read such touching novels before. Orwell's book testifies for a great human drama, the breakdown of Flory and his ideals, which will even be understood a pessimist, nay, even depressive portraying of the then world. But this at most in promise explains the novel's effect on me. Five stars for Orwell, the magician and the man (three/four for Orwell, the writer). Besides "1984" and "Animal Farm", "Burmese Days" is the third-significant work of Orwell. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht sein bestes Werk Von territrades Ich habe zwar noch nicht alles von Orwell gelesen, aber doch schon so einiges. Burmese Days ist dabei das Buch, mit dem ich mich an wenigsten anfreunden konnte. Die Schilderung der gesellschaftlichen Zustände in der englischen Kolonie sind zwar zweifelslos interessant, die Geschichte an sich kann aber nur wenig berzeugen. Die Charaktere wirken alle einfach ein wenig blutleer, man kann sich weder mit ihnen identifizieren noch ihre Handlungsweisen wirklich nachvollziehen, oder es ist einem schlichtweg egal. Kurz gesagt, das Buch weit meiner bescheidenen Meinung nach einfach schriftstellerische Schwächen auf. Das gleiche lässt sich zwar auch über Down and Out in Paris and London sagen, aber aus irgendeinem Grund wirken sie dort nicht so streng. Eine wesentlich gelungene Erzählung aus dieser Zeit ist meiner Meinung nach die Kurzgeschichte Shooting an Elephant.

Kurzbeschreibung Orwell draws on his years of experience in India to tell this story of the waning days of British imperialism. A handful of Englishmen living in a settlement in Burma congregate in the European Club, drink whiskey, and argue over an impending order to admit a token Asian.